

OSTERN

Christus ist auferstanden!

Der Predigttext steht geschrieben im 1. Korintherbrief im 15. Kapitel, die Verse 12-28:

Wenn aber Christus gepredigt wird, dass er von den Toten auferstanden ist, wie sagen dann einige unter euch: es gebe keine Auferstehung der Toten? Gibt es keine Auferstehung der Toten, so ist auch Christus nicht auferstanden. Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist unsere Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube vergeblich. Wir würden dann auch als falsche Zeugen Gottes befunden, weil wir gegen Gott bezeugt hätten, er habe Christus auferweckt, den er nicht auferweckt hätte, wenn doch die Toten nicht auferstehen. Denn wenn die Toten nicht auferstehen, so ist Christus auch nicht auferstanden. Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist euer Glaube nichtig, so seid ihr noch in euren Sünden; so sind auch die, die in Christus entschlafen sind, verloren. Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christus, so sind wir die elendsten unter allen Menschen. Nun aber ist Christus auferstanden von den Toten als Erstling unter denen, die entschlafen sind. Denn da durch einen Menschen der Tod gekommen ist, so kommt auch durch einen Menschen die Auferstehung der Toten. Denn wie sie in Adam alle sterben, so werden sie in Christus alle lebendig gemacht werden. Ein jeder aber in seiner Ordnung: als Erstling Christus; danach, wenn er kommen wird, die, die Christus angehören; danach das Ende, wenn er das Reich Gott, dem Vater, übergeben wird, nachdem er alle Herrschaft und alle Macht und Gewalt vernichtet hat. Denn er muss herrschen, bis Gott ihm „alle Feinde unter seine Füße legt“ Psalm 110,1. Der letzte Feind, der vernichtet wird, ist der Tod. Denn „alles hat wer unter seine Füße getan“ Psalm 8,7. Wenn es aber heißt, alles sei ihm unterworfen, so ist offenbar, dass der ausgenommen ist, der ihm alles unterworfen hat. Wenn aber alles ihm untertan sein wird, dann wird auch der Sohn selbst untertan sein dem, der ihm alles unterworfen hat, damit Gott sei alles in allem.

Liebe Festgemeinde,

die Blumen und die Bäume blühen, frühlingshafte, fast schon sommerliche Temperaturen. Die Fastenzeit ist zu Ende, vielleicht haben auch Sie während dieser Zeit auf etwas verzichtet und nun freuen Sie sich auf den Festtagsbraten, etwas Süßes, einen Schluck Wein...

Ostern ist eines der großen Feste unseres Kirchenjahres. Aber was feiern wir hier eigentlich? Die Auferstehung unseres Herrn Jesu Christi: das ist die Grundlage unseres christlichen Glaubens. Das macht Paulus in unserem Predigttext deutlich. Er sagt den Korinthern damals und uns heute, wenn wir die Auferstehung von den Toten leugnen, kann Christus nicht auferstanden sein, folglich gibt es dann auch keine Auferstehung für uns. Unser Lebensende wäre das absolute Aus für uns und alle Menschen, nur die Erinnerung an uns würde noch bleiben.

Ich will es von einer anderen Seite her beleuchten: wenn Gott die Macht hat, die Welt und uns zu erschaffen, wieso sollte er dann nicht einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen und uns zu neuem ewigen Leben erwecken können.

Christus ist als erster wieder von den Toten auferstanden, Gott hat ihn nicht im Tod gelassen. So wie durch den Menschen der Tod in unsere Welt gekommen ist, so bringt Christus das Leben zurück. Und er wird die Herrschaft Gottes durchsetzen. Wie es am Ende des Philipperhymnus heißt, sollen sich die Knie aller vor Christus beugen, im Himmel und auf Erden und alle sollen sich zu ihm als Herrn bekennen zur Ehre Gottes.

„Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christus, so sind wir die elendsten unter allen Menschen“ Vers 19. Unsere Hoffnung geht weit darüber hinaus. Das Beste kommt noch, ein ewiges Leben in der Gemeinschaft mit Gott und seinen Engeln. Im Alltag ist es oft schwer, diese Hoffnung durchzuhalten und auszustrahlen, so vieles stürmt auf uns ein, gerade jetzt in den Zeiten der Pandemie.

Vorsichtshalber können Sie zum Beispiel diese Predigt nicht hören, sondern nur lesen. Liebe Gewohnheiten wie Treffen mit Freunden und der ganzen Familie müssen ausfallen. Die bange Frage drängt sich auf, wo können wir heuer wenigstens unseren Osterspaziergang machen... Langsam gibt es aber auch einen Hoffnungsschimmer, in Ländern, die die Krankheitswelle schon Wochen vorher erfasst hat, scheint sie langsam abzuebben. So haben wir die Hoffnung, dass es auch bei uns in absehbarer Zeit besser wird. In der Offenbarung steht über den neuen Himmel und die neue Erde geschrieben, es wird keine Krankheit mehr geben, noch Not und Geschrei und der Tod wird nicht mehr sein.

Ich freue mich schon jetzt darauf, wieder Gottesdienste und Abendmahl mit Ihnen in unserem schönen Gotteshaus feiern zu dürfen.

Seien Sie Gott befohlen und bleiben Sie gesund!

Ich wünsche Ihnen, dass die Osterfreude Ihr Herz erfüllt und es warm und hell macht!

Amen.

Der Herr ist meine Macht und mein Psalm und ist mein Heil.

Man singt mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten: die Rechte des Herrn behält den Sieg!

Die Rechte des Herrn ist erhöht; die Rechte des Herrn behält den Sieg!

Ich werde nicht sterben sondern leben und des Herrn Werke verkündigen.

Der Herr züchtigt mich schwer; aber er gibt mich dem Tode nicht preis.

Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit, dass ich durch sie einziehe und dem Herrn danke.

Das ist das Tor des Herrn; die Gerechten werden dort einziehen.

Ich danke dir, dass du mich erhört hast und hast mir geholfen.

Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden.

Das ist vom Herrn geschehen und ist ein Wunder vor unseren Augen.

Dies ist der Tag, den der Herr macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

Psalm 118, Vers 14-24

Gebet

Herr unser Gott,
du Schöpfer des Lebens,
der Sonne und des unendlichen Alls,
der Milchstraße und des großen Bären,
des klaren Morgensterns...
wir bewundern deine Güte!
Du Schöpfer des Glühwürmchens,
der Mücken und Zitronenfalter,
der Rotkehlchen, Libellen und der Distelfinken,
der Raben wie der Spatzen...
wir bewundern deine Güte!
Du Schöpfer im Licht,
im Wind und im Wetter,
im Himmel und in den Meeren,
in der Dunkelheit,
in Abgründen wie in der Höhe...
Wir bewundern deine Güte!
Du Schöpfer der Gründe,
der Moose, der Flechten, der Hecken,
der Bäume und aller Nester,
wir bewundern deine Güte!
Du übst Geduld mit uns,
wie sollten wir nicht geduldig sein.
Du sorgst für uns,
wie sollten wir nicht sorgen.
Du lässt uns leben,
wie sollten wir nicht am Leben lassen,
was wir in seinem Wachsen nicht verstehen.
Du lässt uns in unseren Gärten wie in deinem Garten wohnen und entspannen,
wie sollten wir es anders halten mit allem, was uns anvertraut ist.
Wir bewundern deine Güte
und preisen dich im Namen unseres Herrn Jesu Christi,
der mit dir und dem heiligen Geist
lebt und regiert
von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.